

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

wie ein verwöhntes Kind, von jedem weiteren Versuche ab. So will er denn vervollkommen, nie umändern von Grund aus. Und nun ist er mit viel bragadoccio, das ist das spanische Wort „Prahlerei“ für seine Don Quixote-Art, im Kriege, als entscheidender Machtfaktor, wie er und seine Parteigänger erhoffen. Hat Wilson das getan oder war er nur das gegebene beste Sprachrohr für den Willen der Nation? Wir wollen zeigen, daß Wilson, der glaubt zu schieben oder so tut, geschoben wird von etwas, was ich den Sinn der amerikanischen Machtentwicklung nennen möchte. Seine Vorgänger in diesem Jahrhundert, seit dem spanischen Kriege, haben dasselbe, jeder nach seiner Art und Parteidogmatik, versucht. Doch erscheint es, um das Moment der amerikanischen Expansion und das Bestreben der Verstaatlichung Amerikas nach innen genau zu verstehen, notwendig, ein Bild des Amerikaners, seiner mit E geschriebenen Kultur und seines geistigen Lebens zu bieten. Amerika ist eine ungeheure Masse von Land, bewohnt von hundert Millionen, von denen etwa neun Millionen Neger, zwei Millionen Chinesen, und etwa fünf Millionen Ausländer sind. In Amerika geborene Bürger weißer Rasse gibt es etwa 75 Millionen, davon zwei Drittel anglo-sächsisch-spanisch-holländischer Abkunft, der Rest Irländer und Deutsche. Italiener und russische Juden gibt es zusammen fünf Millionen, dann noch Ungarn, vorwiegend im Staate Indiana, Balkanflawen, Russen, Polen und sehr wenige Franzosen oder Neueingewanderte aus den Vereinigten Königreichen. Asiaten, mit Ausnahme der Syrer, keine, da Mongolen keine Bürger werden können, ihnen auch gesetzlich die Landung verwehrt ist. Die nationale Einteilung des Landes mag am besten die alte Dreiteilung in Westen, Osten und Süden sein. Im Osten die Yankees (Puritaner), im Süden die Aristokraten halbfranzösischer Abkunft, die man im Bürgerkriege Konföderierte nannte, im Westen die romantische Rasse, die früher durch Bret Harte, heute durch den Film propagiert wird, Goldgräber, Cowboys, und alles in allem Pioniere.

Diese Einteilung entspricht dem historischen Werden, denn der Nordosten ist aus englisch-holländischer Siedlung hervorgegangen, der Süden aus französischer, der Westen aus spanischer. Als der Entstehungstag wird der 4. Juli 1776 bezeichnet, der Tag der Erklärung der Unabhängigkeit. Damit ist gemeint, daß an diesem Tage die Siedler der Oststaaten, etwa vier Millionen, die unerhörten Teezölle nicht mehr bezahlen wollten und sich aus diesem und anderen Gründen vom